

» Gelsenkirchen zeigt Flagge

# Buntes Volksfest statt Hetze

Etwa 1000 Teilnehmer waren dem Aufruf der Demokratischen Initiative und der Emmaus-Gemeinde gefolgt. Rechte an der Stadtgrenze gestoppt

Von Inge Anshl und Sibylle Raudies

Auf dem Ernst-Käsemann-Platz in Rotthausen feierten die Gelsenkirchener Demokraten am Freitagabend ein fröhliches Fest mit Wasser, Cola, Bier und Sesamkringeln. Die angekündigte und von der Polizei genehmigte Kundgebung der Partei „Die Rechten“ hingegen fand gar nicht erst statt. Der Zug hatte letztlich nicht einmal Gelsenkirchener Boden erreicht.

Schon deren Auftakt-Kundgebung auf dem Marktplatz in Kray, von wo man nach Rotthausen ziehen wollte, hatte mit einer Stunde Verspätung begonnen. Später dann verzögerten immer wieder Sitzblockaden diverser linker Gruppierungen das Fortkommen des rechten Demonstrationszuges. Gegen 21.30 Uhr drehten die Rechten dann endgültig auf Weisung der Polizei auf Essener Stadtgebiet um; die Kundgebung war nur bis 22 Uhr genehmigt; ein Erreichen des Kundgebungsplatzes in Gelsenkirchen war unrealistisch.

## Besorgte Blicke Richtung Essen

Rund um den Ernst-Käsemann-Platz war die Atmosphäre allerdings nur bedingt entspannt. An der Moschee wachten besorgte Gemeindemitglieder; Bürger aller Altersgruppen äugten besorgt Richtung Essen. Und auch der Oberbürgermeister mochte sich der Argumentation der Polizeidirektionen nicht anschließen, dass die Polizei nicht politisch handeln könne.



Allein etwa 700 Menschen waren zur bunten Gegendemo zum Ernst Käsemann Platz gekommen. FOTO: JOACHIM KLEINE-BÜNING

„Natürlich hätten wir uns alle gewünscht, dass diese Kundgebung verboten wird“, betonte Frank Baranowski. Bei der Fußball WM sei es der Polizei schließlich auch möglich gewesen, ein politisches Signal zu setzen gegen Nazis. „Dumpe Hetze und ekziger Hass beleidigte uns“, klagte er an. Und begrüßte umso mehr, dass so viele der Einladung der Demokratischen Initiative und der Evangelischen Emmaus-Gemeinde in Rotthausen gefolgt waren, um die entscheidende Botschaft zu übermitteln: „Nazis und Neonazis sind bei uns in Gel-

senkirchen nicht erwünscht.“

Die Stadtgesellschaft und die Rotthausener Bürger hatten in der Tat auch starke Unterstützung durch Politiker und Repräsentanten unterschiedlichster Institutionen. An die 1000 Menschen und mit ihnen ein bunter Querschnitt der Bürgerschaft, bezogen Stellung. Musik, Wortbeiträge – und immer wieder aktuelle Durchsagen über den Stand der Dinge auf Essener Stadtgebiet. Eine Hängepartie auf der Bühne gab es nicht.

Zwei Stunden vor Beginn der Aktion auf dem Ernst Käsemann-

Platz platzierten Mitglieder des Bürgervereins Rotthausen ein Schachtzeichen, dann wurden noch rasch Buchstaben auf den gelben Riesenballon geklebt: „GE ist bunt“. „Je mehr Leute, Organisationen und Verbände hier heute mitmachen, umso besser“, sagte Sven Schneider, Mitglied der Schalker Fan-Initiative gegen Rassismus und Gewalt am Rande der Gegendemo. „Aus der Mitte der Gesellschaft muss der Widerstand kommen.“

Diese „Mitte“ setzte am Abend des 1. Mai ein klares Zeichen: Nicht mit uns!

## Warum sind Sie dabei ?



„Wir sind hier für ein friedliches Rotthausen und ein friedliches Zusammenleben der Nationalitäten. Wir lassen uns nicht provozieren.“

**Kerstin Groepfer (49)**, Bürgerverein Rotthausen



„Nach dem rheinländischen Motto ‚Arsch hoch, Kopp auf‘

zeigen wir den Rechten hier den Rücken. Wir sind multikulturell aufgestellt.“

**Klaus Koschei (59)**, Rotthausener Netzwerk



„Ich stehe hier, weil ich Flagge gegen Rechts zeigen will. Gerade wir im buntten Ruhrgebiet sollten ein friedliches Zusammenleben haben.“

**Roswitha Wendorf (67)** aus Bismarck



„Unsere Gesellschaft ist doch bunt wie ein Garten mit sei-

ner ganzen Vielfalt. Wir sind gegen Nazis.“

**Samira Abdallah (46)** aus Gelsenkirchen



„Gelsenkirchen ist immer noch meine Stadt mit meinem

Verein und beide müssen nazifrei bleiben.“

**Sven Schneider (41)**, Schalker Fan-Initiative

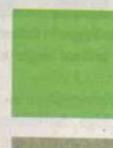


„Ich bin für die Demokratie und dagegen, dass die Nazis das

Gewesene verleugnen. Die Aktion hier ist sehr gut.“

**Manfred Suttner (73)**, Rentner aus Norddeich

## Anzeige



MARIEN HOS  
UKRUB



Frühlingsfest: Tan d